



Protokoll
der
Gemeindeversammlung
vom
07. Dezember 2007, 19.30 Uhr
in
der Aula Schulhaus Büttenhardt

Vorsitz: Heinz Brütsch

Protokoll: Jörg Staub

Anwesend: 38 Stimmberechtigte
1 Jungbürgerin noch nicht stimmberechtigt

Von 8 Jungbürgern sind 5 anwesend

Entschuldigt: Schul- und Sozialreferentin Maya Güdel
Revisorin Andrea Kohli

Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2007

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 15.06.2007
2. Jungbürgeraufnahme
3. Änderung des Entsorgungsreglementes mit neuer Gebührenverordnung
4. Renovation der Kirche in Lohn:
 - 4.1 Kreditbegehren von brutto CHF 85'000.— für die Aussenrenovation der Kirche
 - 4.2 Auflösung des Lydia Stamm Meier-Fonds für Renovation der Kirche in Lohn
5. Fortführung des Abwasserzuschlages für die Amortisation der Dorfkanalisation
6. Voranschlag der Rechnung für das Jahr 2008
7. Voranschläge der Spezialfinanzierungen/Fonds für das Jahr 2008
8. Steuerfuss für das Jahr 2008
9. Kehrrechtgebühren für das Jahr 2008
10. Offener Brief mit Antrag an die Gemeindeversammlung
11. Mitteilungen/Umfrage

Gemeindepräsident Heinz Brütsch eröffnet die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis auf die ergangene Einladung sowie die gesetzlichen Bestimmungen. Mit der Traktandenliste sind auch diverse Beilagen verteilt worden. Bis heute wurden keine weiteren Anträge zur Traktandenliste gestellt. **Peter Brütsch** stellt den Antrag zur Streichung von Traktandum 10 Offener Brief und Antrag an die Gemeindeversammlung. Als Begründung nennt **Peter Brütsch** den Entscheid der Gemeindeversammlung Stetten, die die Anliegen des Briefes abgelehnt hat. **Hans Peter Matter** ist anderer Meinung und hätte gerne Kenntnis vom Inhalt des Schreibens und wünscht deshalb, dass das Traktandum 10 nicht gestrichen wird. **Peter Brütsch** zieht daraufhin seinen Antrag zurück. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt. Als Stimmzähler amtieren die gewählten Judith Brütsch und Thomas Buchmann.

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 15.06.2007

Gemeindepräsident Heinz Brütsch hat noch einige kleinere Ergänzungen zu diesem Protokoll. Doppelbund: Es ist richtig, dass der Gemeinderat in dieser Frage zweierlei Recht anwendet. Das gleiche gilt übrigens für die Erneuerung der Kanalisation. Seitenzahlen: **Hans Peter Matter** wünscht noch die Ergänzung, dass die Seitenzahlen alleine keine Bemerkung Wert gewesen wären, sondern die Tatsache, dass die im Kommentar zum Konto Eigenkapital erwähnte Seite nicht korrekt war, resp. nicht mit den im Büchlein gedruckten Seitenzahlen übereinstimmte. Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission haben das Protokoll geprüft und für korrekt befunden. **Antrag von Gemeindepräsident Heinz Brütsch**: Abnahme des Protokolls mit den erwähnten Korrekturen. **Beschluss der Gemeindeversammlung**: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Aufnahme Jungbürger

Gemeindepräsident Heinz Brütsch richtet ein paar Worte an die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger. Die offizielle Jungbürgerfeier hat bereits im Juni zusammen mit den Jungbürgern der Gemeinden Lohn und Stetten stattgefunden. Dieser Anlass ist in der Zwischenzeit bereits zur Tradition geworden und erfreut sich grosser Beliebtheit. Der Versammlungsleiter beleuchtet in kurzen Worten die aktuelle Situation der Jugendlichen aus seiner ganz persönlichen Sicht. Er ist der Meinung dass die Jugendlichen nicht so schlecht sind, wie sie von einem Teil der Bevölkerung empfunden werden. Sie sind nur anders und bewegen sich zum Teil abseits der bisherigen Normen. Wir leben in einem wunderbaren, freien Land und es gilt an diesem Gebäude weiter zu bauen. Er fordert die jungen Leute auf, sich auch für den Staat und die Gesellschaft einzusetzen, sei dies durch aktive Mitarbeit in der Gemeinde oder in der Familie, Beruf, Verein oder zu Gunsten der Kultur. Zum Schluss wünscht er den Jungbürgern weise Entscheidungen und alles Gute für die Zukunft. Die Jungbürgeraufnahme wird abgeschlossen mit der Übergabe eines Buches über die Schweiz sowie einem süssen „Begleiterli“.

3. Änderung des Entsorgungsreglementes mit neuer Gebührenverordnung

Als Einleitung erklärt **Gemeindepräsident Heinz Brütsch**, dass in der Gemeinde Büttenhardt bereits ein Entsorgungsreglement existiert, welches aber weder im Bewusstsein der Bevölkerung verankert ist, noch vom Gemeinderat je angewendet wurde. Wieso ist eigentlich nicht bekannt. Dank dem Engagement von **Finanzreferent Ruedi Gusset** und **Umweltreferent Felix Muhl** konnte das nun vorliegende Reglement erarbeitet und heute dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt werden. **Ruedi Gusset** verweist auf die verteilten Unter-

lagen, insbesondere auf das Merkblatt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass nach der heutigen Abstimmung/Annahme das Reglement dann auch in Kraft gesetzt wird. Der Rat der Kantonalen Behörden wurde ebenfalls schon eingeholt, sodass von dieser Seite keine Einwände mehr zu erwarten sind. Im Speziellen macht **Ruedi Gusset** einen Hinweis auf die Einführung einer Grundgebühr und auf deren Handhabung in anderen Gemeinden. Zum Schluss gilt es auch noch zu erwähnen, dass aufgrund der Einführung einer Grundgebühr auch eine Reduktion des Steuerfusses von rund 3 % vorgenommen werden kann. **Hans Bühler** findet das Vorgehen des Gemeinderates etwas sonderbar. Er kann die Koppelung des Steuerfusses mit der Kehrrechtgrundgebühr nicht nachvollziehen. **Ruedi Gusset** erwidert, dass die Entsorgung möglichst Verursacher gerecht gehandhabt werden muss. Das war bisher nicht der Fall. Mit der Einführung der Grundgebühr kommt Büttenhardt dem gewünschten Zustand einiges näher. **Christian Güdel** gibt sich als Gegner von Gebühren zu erkennen. Ihm ist aus Gründen des Wohnortmarketings wichtig, dass der Steuerfuss unter 110 % sinkt. **Ruedi Gusset** erklärt der Versammlung, dass in den letzten Jahren 1 % Steuerfuss ca. CHF 7'000.— ausgemacht habe. Der Gemeinderat hat sich vorgenommen, dass er keinen anderen Antrag für eine Reduktion stellen wird, wenn das Reglement nicht angenommen wird. **Hans Peter Matter** bringt noch einige Wünsche für Änderungen an, welche von **Ruedi Gusset** aufgenommen und im Reglementsentwurf noch geändert werden. **Markus Brütsch** macht den Vorschlag, Änderungen direkt abstimmen zu lassen. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** entscheidet, dass über die Änderungen ganz am Schluss abgestimmt werden soll. **Christian Güdel** ist der Meinung, dass die Gemeinde Büttenhardt über eine Luxus-Entsorgung verfügt und er stellt sich die Frage, ob wir uns das überhaupt leisten wollen. Für ihn ist das Angebot zuviel des Guten. **Umweltreferent Felix Muhl** begründet die gestiegenen Kosten v.a. mit den Aufwendungen für neue Container und gewisse Materialien, welche für das Schuttloch gebraucht werden oder wurden. Schlussendlich geht es aber auch darum, dass nicht jeder einzelne Einwohner von Büttenhardt mit dem Auto zu Schmid Recycling ins Herblingertal fährt und dort entsorgt, sondern, dass die Entsorgung gemeinsam gemacht wird und so Wege und Energie gespart werden können. **Peter Brütsch** hat etwas Mühe mit der Meinung von **Christian Güdel**. Die vom Gemeinderat angebotenen Dienstleistungen beurteilt er als hervorragend, gerade auch unter dem ökologischen Aspekt. **Hansjörg Muhl** fordert **Christian Güdel** auf, einmal an einer Papiersammlung teilzunehmen. Das geht heute nicht mehr mit dem „Leiterwägeli“. **Felix Muhl** verweist im Zusammenhang mit der Kartonsammlung auf einen kürzlich erfolgten, tödlichen Unfall eines Schülers bei einer solchen Sammlung. Diese Verantwortung will der Gemeinderat nicht mehr übernehmen und deshalb wurde die Kartonsammlung im Gemeindegarten eingerichtet. **Beatrice Leiser** schliesst sich der Meinung von **Christian Güdel** an. **Hans Peter Matter** sieht das Problem nicht ganz. Es ist doch jeder in der Gemeinde frei, die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen oder eben nicht.

Walter Gfeller möchte an dieser Stelle **Felix Muhl** ein „Chränzli“ winden, für das was er im Bereich Entsorgung auf die Beine gestellt hat. **Heinz Brütsch** möchte auch noch den Hinweis auf die alten oder älteren Leute anbringen, die vielleicht nicht mehr so mobil sind, wie erwerbstätige Personen. Zudem hat er während der letzten Treibjagd wieder Wilddeponien gesehen im Wald draussen, dass einem fast die Haare zu Berge stehen. Mit dem Reglement hat man eine bessere Handhabe, fehlbare Personen auch zur Rechenschaft zu ziehen. **Doris Rutishauser** erzählt jeweils auswärtigen Personen voller Stolz, über welche Entsorgungsmöglichkeiten die Einwohner von Büttenhardt verfügen. **Felix Muhl** stört sich an der Tatsache, dass jetzt die Kosten so stark in den Vordergrund rücken. Es ist zu berücksichtigen, dass etliche Ausgaben einmaliger Natur sind und nicht alle Jahre wiederkehren. **Christian Güdel** betont, dass er die Arbeit von **Felix Muhl** sehr schätzt. Er hat nur die Frage gestellt, wollen wir uns das in dieser Form und in diesem Umfang überhaupt leisten? **Hans Bernhard** befürchtet, dass Art 8 den Hang zu Wilddeponierung fördern könnte. **Felix Muhl** erklärt, dass im Unteren Reiat aus diesem Grund für die Landwirte und Haushalte verschiedene Tarife zur Anwendung gelangen. Auch **Walter Gfeller** hat Mühe mit Art 8. Er ist der Meinung, dass im Sperrgut viel Abfall enthalten war, welcher über den normalen Schwarzkehricht hätte entsorgt werden können. Gemäss **Ruedi Gusset** sind die Belader aber keine Polizisten. Die Gemeinde Lohn hat keine Grobsperrgutmarken mehr. **Heinz Brütsch** zitiert einen Abschnitt aus dem bestehenden Reglement. Auch dort sind Bündel definiert. Nach der Meinung von **Hans Bernhard** ist diese Regelung in der Praxis nicht anwendbar. Wie muss z. Bsp. eine Matratze oder eine Kanne von den Spritzmittel ausgezeichnet werden? **Ruedi Gusset** verweist auf Punkt 5 des Merkblattes in welchem die Gebühren festgehalten sind, welche zur Anwendung gelangen. Das Merkblatt bildet einen integrierenden Bestandteil des Entsorgungsreglementes. Die Gemeindeversammlung muss heute Abend diese Ansätze festlegen. Versammlungsleiter **Heinz Brütsch** erinnert daran, dass wir nicht die ersten sind, die ein solches Reglement einführen. Zudem sind die Ansätze in Büttenhardt günstig im Vergleich zu den Nachbargemeinden Lohn oder Merishausen. **Hans Peter Matter** erkundigt sich, ob das Merkblatt ein integrierender Bestandteil des Reglements sei. Dies ist unter Art. 4 so vermerkt. Nachdem sich die Diskussion erschöpft hat, verliest **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** nochmals sämtliche Änderungen, welche von **Ruedi Gusset** sofort erfasst worden sind und stellt dann den **Antrag auf Genehmigung des Reglements** unter Berücksichtigung der erwähnten Änderungen. **Entscheid der Gemeindeversammlung:** Grosses Mehr bei einer Enthaltung. Zweiter Antrag des Gemeinderates ebenfalls gestellt durch **Gemeindepräsident Heinz Brütsch:** Genehmigung der Gebühren, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen. **Entscheid der Gemeindeversammlung:** Grosses Mehr bei drei Enthaltungen.

4. Renovation Kirch Lohn

Gemeindepräsident Heinz Brütsch erklärt der Versammlung, dass die Einwohnergemeinden Lohn, Stetten und Büttenhardt Eigentümer der Kirche und des Friedhofareals sind. Das Pfarrhaus hingegen gehört der Kirchgemeinde. Der bestehende Lydia Stamm Meier-Fonds wurde vor Jahren errichtet mit dem Zweck die Kirche in Lohn zu unterstützen. Nach Ansicht des Gemeinderates ist jetzt mit der Renovation der Kirche St. Martin in Lohn der Zeitpunkt gekommen, die Mittel des Fonds für die Kosten der Renovation einzusetzen. Seinerzeit bei der Errichtung des Fonds war der Wille der Erblasserin nicht ganz klar definiert. Die Gemeinde Büttenhardt und die Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt hatten sich deshalb dann auf einen Verteiler von CHF 15'000.— für die Einwohnergemeinde Büttenhardt und CHF 5'000.— für die Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt geeinigt. Die Gemeindeversammlungen der Nachbargemeinden Lohn und Stetten haben dem Kreditbegehren für die Sanierung der Kirche St. Martin jeweils mit grossem Mehr zugestimmt. Aus der Versammlungsmitte erfolgen keine Wortmeldungen. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** stellt deshalb folgende zwei Anträge:

Antrag 1: Bewilligung eines Bruttokredites zur Finanzierung der Sanierung der Kirche St. Martin, Lohn, in der Höhe von CHF 85'000.—. **Entscheid Gemeindeversammlung:** Zustimmung zum Antrag ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen.

Antrag 2: Der Gemeinderat beantragt die Auflösung des Lydia Stamm Meier Fonds. Die Mittel des Fonds in der Höhe von rund CHF 30'720.— per Ende 2006 sollen zur teilweisen Finanzierung der Renovationskosten verwendet werden. **Entscheid Gemeindeversammlung:** Zustimmung ohne Gegenstimme, keine Enthaltungen.

5. Fortführung des Abwasserzuschlages für die Amortisation der Dorfkanalisation

Finanzreferent Ruedi Gusset erläutert nochmals in kurzen Worten den Vorschlag des Gemeinderates. Die Fortführung resp. Beibehaltung des bestehenden Zuschlages für die Sanierung der ARA Röti sollte nach den Berechnungen des Gemeinderates reichen, um die Kosten der Dorfkanalisationen für die 1. bis 4. ebenfalls innert nützlicher Frist amortisieren zu können. **Walter Gfeller** möchte wissen, ob mit der gleich langen Dauer wie bei der ARA Röti zu rechnen sei. **Ruedi Gusset** umschreibt die Dauer wie folgt: Wenn es nichts mehr zu amortisieren gibt, dann ist Schluss. Weitere Fragen aus der Mitte der Versammlung werden keine gestellt. **Antrag Gemeindepräsident Heinz Brütsch:** Der Gemeinderat beantragt die Beibehaltung resp. Fortführung des Abwasserzuschlages in der gleichen Höhe wie bisher, d.h. CHF 1.25/m³ Wasserverbrauch. Der Zuschlag soll nach vollständiger Rückzahlung des Darlehens Sanierung ARA Röti für die Sanierung der Dorfkanalisation Etappe 1. bis 4. verwendet werden. **Entscheid Gemeindeversammlung:** Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates ohne Gegenstimme und bei keiner Enthaltung.

6. Voranschlag der Rechnung für das Jahr 2008

Finanzreferent Ruedi Gusset macht zu Beginn seiner Ausführungen einige Erläuterungen zu den Kennzahlen der Einnahmen und Ausgaben des Budgets 2008. Gleichzeitig gibt er verschiedene Hinweise, wo sich der NFA (**Neue Finanz-Ausgleich**) auswirken wird. **Ruedi Gusset** hält aber ausdrücklich fest, dass das Budget 2008 auch für den Gemeinderat in einigen Punkten auf Annahmen beruht, da man nicht bis ins Detail wisse, wie sich der Neue Finanzausgleich auswirken wird. **Hans Peter Matter** möchte bei den Strassen wissen, wie sich der Gemeinderat den Unterhalt vorstellt. **Strassenreferent Felix Muhl** erklärt, dass er schon an einer der letzten Gemeindeversammlung mitgeteilt hat, dass der Gemeinderat zusammen mit einem Strassenfachmann eine Bestandaufnahme über den Zustand der Gemeindestrassen gemacht hat. **Hans Peter Matter** interessiert sich für die Projekte, die der Gemeinderat im Zusammenhang mit den Gemeindestrassen hat. **Felix Muhl** erklärt, dass der Gemeinderat Stetten, die Sanierung der Staag demnächst in Angriff nehmen möchte. Allerdings weist diese Strasse für den Gemeinderat Büttenhardt keine grosse Priorität auf. Der Gemeinderat erachtet als vordringlichstes Projekt die Sanierung der Dorfkanalisation. **Hans Peter Matter** bedankt sich für die Informationen hat gleichzeitig aber noch eine Frage betreffend der Sanierung der Hausanschlüsse. Peter Waldvogel als Vorgänger im Gemeinderat müsste da noch Bescheid wissen. Gemäss **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** hat der amtierende Gemeinderat davon keine Kenntnis. **Christian Güdel** weiss, dass der Bund immer wieder darauf gedrängt hat, dass auch die privaten Hausanschlüsse saniert werden sollten. **Hans Peter Matter** wünscht, dass sich der Gemeinderat bei Peter Waldvogel erkundigt. **Christian Güdel** hätte gerne zum Konto 115.5090 IR Sanierung Scheibenwall weitere Informationen. **Felix Muhl** erklärt die aktuelle Situation. Im Grunde genommen weiss niemand so recht Bescheid. Gemäss Informationen, welche der Gemeinderat vom Kanton erhalten hat, muss die Gemeinde Büttenhardt vermutlich nichts unternehmen, weil sich der Scheibenwall in einem Waldstück befindet. In der nächsten Woche kommt ein Sachbearbeiter vom ALU zur Begutachtung vor Ort vorbei. Der Gemeinderat hat einmal vorsichtshalber den Betrag von CHF 35'000.— (CHF 5'000.— pro Scheibe) ins Budget aufgenommen. Diese Massnahme wurde ergriffen, weil die Gemeinde Besitzerin von Schiessstand und Scheibenwall ist. Auslöser für die ganze Aktion ist aber der Bund, der landesweit sämtliche Scheibenwalle saniert haben möchte. Die Ausführungen von **Felix Muhl** verleiten **Hans Bühler** zur Aussage aus aktuellem Anlass, dass der Bund doch bitteschön zuerst den Tunersee von der versenkten Munition befreien soll. **Heinz Brütsch** bemerkt, dass die budgetierten CHF 35'000.— wohl eher die oberste Grenze darstellen. Es könnte gut sein, dass noch eine Reduktion nach unten erfolgt. Gleichzeitig muss man auch noch wissen, dass dem Gemeinderat ein Antrag des SV Büttenhardt vorliegt, mit dem Antrag, den Schiessbetrieb im bisherigen Rahmen weiter zu führen. **Felix Muhl** versichert der Versammlung, dass für die Sanierung des Scheibenwalls eine möglichst günstige Lösung gesucht wird. **Hans Peter Matter** macht **Felix Muhl** auf die Tatsache aufmerksam, dass noch ein zweiter Wall besteht. Er habe bei einer Begehung schon darauf hingewiesen. **Ruedi Gusset**

erkundigt sich, ob jemand auf ein Konto in der Laufenden oder der Investitions-Rechnung zurückkommen möchte. Dies ist nicht der Fall.

7. Voranschläge der Spezialfinanzierungen / Fonds für das Jahr 2008

Von **Finanzreferent Ruedi Gusset** und aus der Versammlungsmitte werden keine Wortbegehren gewünscht.

Revisor Markus Brütsch stellt im Namen der RPK den Antrag auf Genehmigung des Budgets 2008 für die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie der Spezialfinanzierungen und der Fonds. **Entscheid Gemeindeversammlung:** Sämtliche Rechnungen werden einstimmig gutgeheissen. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** bedankt sich beim Finanzreferenten, beim Zentralverwalter sowie bei der RPK für die tadellose Arbeit.

8. Voranschläge der Spezialfinanzierungen / Fonds für das Jahr 2008

Wie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kommentar zum Budget entnehmen konnten, schlägt der Gemeinderat für das Jahr 2008 einen Steuerfuss von 109 % der einfachen Staatssteuer vor. Dies bedeutet eine Reduktion um 9 % welche aus 6 % Steuerfussabtausch mit dem Kanton und einer effektiven Reduktion von 3 % des Gemeindesteuerfusses besteht. Diese 3 % Reduktion Gemeindesteuerfuss sind ja dann teilweise mit der Einführung der Kehrrechtgrundgebühr erklärt. Es werden keine Wortbegehren zu diesem Traktandum verlangt. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** stellt im Namen des Gemeinderates den **Antrag** auf Festsetzung des Gemeindesteuerfusses auf 109 % der einfachen Staatssteuer. **Entscheid der Gemeindeversammlung:** Zustimmung zum Antrag ohne Gegenstimme, keine Enthaltungen.

9. Voranschläge der Spezialfinanzierungen / Fonds für das Jahr 2008

Dieses Traktandum ist bereits mit Traktandum 3 besprochen und erledigt worden.

10. Offener Brief mit Antrag an die Gemeindeversammlung

Gemeindepräsident Heinz Brütsch erklärt der Versammlung, dass zahlreiche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen offenen Brief an die Gemeinderäte der Gemeinden Stetten, Lohn und Büttenhardt gerichtet haben, in welchem Sie bezugnehmend auf das 1. Forum Oberer Reiat zu vier Punkten eine Stellungnahme der Gemeinderäte erwarten. In Büttenhardt haben 13 Personen

diesen Brief unterzeichnet. **Heinz Brütsch** verliest diese vier Punkte. Der Gemeinderat Büttenhardt hat in einem Schreiben an den Erstunterzeichner den Eingang bestätigt und zu den aufgeführten Themen Stellung genommen. Die Gemeinderäte der 3 Gemeinden haben an der gemeinsamen Sitzung ebenfalls über den Brief diskutiert. Wie in der Einleitung schon erwähnt, haben die Gemeindeversammlungen von Stetten und Lohn die im Brief verlangten Massnahmen abgelehnt. Die persönliche Meinung von **Heinz Brütsch** ist die, dass er es enttäuschend findet, dass die Exponenten nicht einmal am 2. Forum Oberer Reiat teilgenommen haben um sich dort persönlich einzubringen und ihre Meinungen zu vertreten. **Peter Brütsch** steht dazu, dass er den Brief mit unterzeichnet hat. In der Zwischenzeit ist im aber klar geworden, dass es die Form „Offener Brief“ gar nicht gibt. Aus diesem Grund habe er zu Beginn der Versammlung den Antrag gestellt, das Traktandum 10 zu streichen. **Antrag Gemeindepräsident Heinz Brütsch** im Namen des Gemeinderates: Nichteintreten auf die Forderungen des offenen Briefes. **Entscheid der Gemeindeversammlung:** Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates mit grossem Mehr bei einer Enthaltung.

11. Mitteilungen und Umfrage

Markus Brütsch möchte **Christian Güdel** den Dank aussprechen für die Ergreifung der Initiative zu „Nez rouge“. Das Beispiel zeigt, dass auch mit privater Initiative etwas erreicht werden kann. **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** schliesst sich diesem Dank von Seiten der Gemeindebehörde an. Gleichzeitig soll auch das vorbildliche Verhalten der zumeist jugendlichen Benutzer lobend erwähnt sein. **Christian Güdel** seinerseits möchte den Dank an die beteiligten Mitfahrer weiterleiten. Es hatten sich genau 10 Personen als Fahrer zur Verfügung gestellt. Die anwesenden Jungbürger sollen das doch bitte auch als Hinweis sehen, wie man sich für die Allgemeinheit engagieren kann. Im Namen der abwesenden Schul- und Sozialreferentin Maya Güdel informiert **Heinz Brütsch** noch über die GSOR (**G**esamt**s**chule **O**berer **R**eat). Die Kommission, entstanden aus dem 1. Forum Oberer Reiat, hat insgesamt 5 Sitzungen abgehalten. Das Ergebnis kann als Schlussbericht im Internet eingesehen werden.

Modellfluggruppe Schaffhausen: Zurzeit liegt der Ball beim Obergericht. Die Modellfluggruppe hat das Verfahren an's Obergericht weitergezogen. Der Versuch vom Obergericht eine Referentenaudienz einzuberufen hat der Gemeinderat abgelehnt. Ein Entscheid sollte bis im Frühjahr 2008 vorliegen.

Erneuerungswahlen: Im nächsten Jahr geht die Amtsperiode zu Ende und es stehen Neuwahlen an. Der Gemeinderat wird bemüht sein, so früh wie möglich bekannt zu geben, welche Ämter neu besetzt werden müssen.

Jubiläum: Ruedi Gusset macht darauf aufmerksam, dass die RWV Reiatwasserversorgung am 23. August 2008 das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens feiern wird. Es ist vorgesehen, ein grosses Familienfest zu organisieren.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2007

Ökostrom Büttenhardt: Das Projekt von Peter Bernhard ist noch nicht gestorben. Der neu gewählte Regierungsrat Reto Dubach hat versprochen sich persönlich darum zu kümmern, wenn er im Amt ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kommen, bedankt sich **Gemeindepräsident Heinz Brütsch** ganz herzlich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen. Danken möchte er auch im Namen des Gemeinderates für das Vertrauen und die Fairness, welche den Behörden von Seiten der Bevölkerung entgegen gebracht wird. Es war wiederum ein interessantes und lehrreiches Jahr. Mit dem Hinweis auf die Verlängerung im Rest. Rössli und mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel beendet **Heinz Brütsch** die Budgetversammlung 2007.

Der Protokollführer:

Jörg Staub

Schluss der Versammlung: 22.05 Uhr